

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1746-29.12.1746

26. Mai 1746

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180901

draußen, mit einigen gabrausliche Personen, wurde, in Absicht der fern nachdenk-
flingstafestab, das Sprüchlein aus Rom: 8, 9. was Erhöhet Geist nicht set, der ist nicht
heilig, betrachtet, und gezeigt, wie unheilig der Mensch ist, der den f. Geist nicht
haben, und im Gargustheil, wie heilig der f. Geist ist, der ihn haben, nämlich er sey eine
Brucht, Dasein und Lebensform Jesu, in Zeit und Ewigkeit. Der liebe heilende pfunde,
da merckliche Gnade, und das Wort, seine die heil, an zu reform. Gelobet sey
sein Name. So beladen und ruht mit seinem Geiste, besonders in dem benach-
barten Jense, um sein Wort in der Kraft und im Dagen zu machendigen.

Erleuchtung an Geist
von d. Geistes.

Codere, jung ist N. nach Eruchitasteri, allem ist die zu heilige, ständige Erleuchtung
im Jenseits-Torfe zusammen zu setzen, und ihnen eine ständige f. Erleuchtung
zu setzten, und sie zu ermahnen, sich durch Gebet zur mündigen Heil der benach-
barten flingstafestab zu zubereiten. Dieser heil, so sich mit unter dem
benachbarten, wurde zuhelft benachbarten zu ermahnen, und sie zu ermahnen,
das heil, nicht zu verlassen, und eine Zeit der lebendigen Gottes zu werden;
sie zu ermahnen, daß außer Galgenstein in die Preparation zu kommen.

Erleuchtung an Geist
von d. Geistes.

Im 26. Prokaj befinde ist N. gen. Prokaj von unserer Gemeinde in Volapaleiam.
Dann er kam, der schon ein alter Mann ist, und auch seine Erleuchtung macht,
sich, weil er eine Aufklärung von innerlichen Dingen hat, zu ermahnen, nicht
zu sorgen, sondern alle seine Dingen und Zeit auf den f. Geist zu werfen. So war
sehr zu folgen, und konnte sehr für seinen f. Geist. Daraus erhellt, wie f. Geist
gemüthlich jagte und die nöthigen Ermahnungen. Im andern Geiste war eine
Jenseits-Torfe, und hatte mich zu sich gebeten. Ich sagte ihr einmal zum Trost
in ihrer Prokaj, und ermahnte sie, ihren Namen und anderen Christen, so sehr
kommen, zur mündigen Heil der flingstafestab, und nöthigen Litten um den f. Geist.
Christ. Ich sagte, daß sie schon am Sonntag f. Geist hat, aber in der Offidone zu
mündig hatte, sie haben aber noch nicht wollen aus der f. Geist. Erleuchtung, und
mich sie sich bei diesem f. Geist. Daraus erhellt, wie f. Geist. Daraus erhellt, wie f. Geist.
Dann auch den Leiden, den f. Geist. Daraus erhellt, wie f. Geist. Daraus erhellt, wie f. Geist.
Dann Gottes zu werden, und waren ihm das innerliche Leben. Dieser heil, so
so wie sie sich sonst gerne zu ihm pflegt, nun sollte sie so zu, und so zu, und so zu.

nach

war und den Christen verstand, und auf das Gebot mit ihm, zu: Dabiger hat ich
 sehr, doch nicht so lange auf diesen Dingen zu liegen. Den gab einige Hoffnung.
 Allet ist nun ging, hat mich die Christin, doch mannsuel bis ihr einzutreten
 ihr die gut wort zu sagen. Es ist noch ein den Danks ging, das ich eine Anzahl
 von nicht bis ganz christlichen Kindern zusammen. Ich ging zu ihm, und lies
 mir von einem jeden einmal ein heiliges Buch das Luthersche, lesen, so sie
 unverschämte zinnlich fertig recitieren. Unter ihm war auch noch besagter
 Kinder Kind, welches ich mit den christlichen Kindern zusammen stieß, und der
 Kind hieß, die zuernat hat, auch oft mit unsern Christen zu Tisch kam.
 Ich erzählte mich zuerst mit diesen Kindern nachdem mir hinauf ein wenig
 Motion gemacht, und wieder nach der Zeit ging, kam mir ein Kind, das
 nacappel antwortete, der immer Lust bezeugte, sein Christ zu werden, aber
 dennoch sich wieder zu dem abgemacht bezeugen. Er wünschte und wollte vor,
 gab mir, daß noch nicht die Zeit die Gott bestimmte, zu sein, da wegen dieser
 nicht mit dieser Danks gedachte. Ich bezeugte ihm, ein Gott auf diesen
 ich auf und anzunehmen bereit sei, und hat ich, seiner Danks auch nicht länger
 zu verfahren, zugete ihm auch, daß ich ihn bis vor oft mit großer Le-
 bhaftigkeit alle einen heiligen Kind vor mir mit ganz sehr vorbrüg gesen haben.
 Er wollte noch nicht vorstehen. Vor gute gute, sehr alle vorstehen.

Den 27^{ten} Maj. Nachdem ich durch die hies. Kirche, und ein Römischer Priester Christus Actus.
 durch öffentliche reception in den Disceps unserer Töchterlichen Gemeinschaft auf-
 genommen. Die hiesige Magdalen, und Nagapatnam gebürtig, so ein Christ zu
 sein, raten gedankt, war bis vier Tage vor der Kirche täglich in der Pra-
 paration, so immer von uns seit den 18^{ten} April mit hiesigen Preparatoren
 alle Tage gehalten, ganz ununterbrochen. Allein ihren Mütter, welche man auf
 die Magdalen, Töchter, die bevorstehende Töchter malten müssen, kam sie
 und solate sie, dergestalt aller ihr von uns gehaltenen gehörigen Töchter
 Lungen, nach Nagapatnam ab, mit dem Vorwissen, ihre Töchter bald wieder
 herüber zu bringen; da sie kann nochmal einen Zubereitung sehen, und
 gebürtig werden können: monow monow und der Übergang erwartete mich. Ich
 dessen hat die Mütter immer Preparations-Öfende mit bezeugen, und lobten
 sie